

Leitfaden zur umweltbewussten Durchführung von Jugendleiter*innen-Schulungen



Die JDAV steht für Naturschutz und Bergerlebnis gleichermaßen ein und formuliert dies entsprechend in ihren Grundsätzen. Darüber hinaus setzt sich die JDAV als Bildungsziel, „Verantwortung für Natur, Umwelt und zukünftige Generationen – für die nachhaltige Gestaltung all unserer Aktivitäten“ zu übernehmen (Grundsätze und Bildungsziele der JDAV, 2019).

Mit diesem Leitfaden will die JDAV Baden-Württemberg bei der Durchführung von Jugendleiter*innen-Schulungen eine Orientierung vorgeben, wie vorgegangen werden soll. Des Weiteren ist der Leitfaden eine Selbsterklärung der Teamenden, wie ökologische Aspekte in den Schulungen umzusetzen sind. Durch die konsequente Realisierung und Thematisierung des Leitfadens in unseren Schulungen, werden die Jugendleiter*innen für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisiert und dazu angeregt, das Konzept in Teilen oder auch vollständig in ihrer eigenen Jugendarbeit anzuwenden.

Anreise

- Im Idealfall reisen alle Teilnehmenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln an oder bilden sinnvolle Fahrgemeinschaften. Einzelfahrten mit dem Auto sollen vermieden werden. Die An- und Abreise wird durch die Teamenden koordiniert. Dabei wird darauf geachtet, dass Kursbeginn- und ende mit öffentlichen Verkehrsmitteln abgestimmt werden.
- Die Schulungsdauer soll in einem angemessenen Verhältnis zur Anreise stehen. Dabei sollen insbesondere Wochenendschulungen, wenn fachsportlich möglich, in Baden-Württemberg bzw. in angrenzenden Bundesländern oder Regionen stattfinden.

Unterkunft

- Bei der Auswahl der Unterkunft bevorzugen wir Zelte, Selbstversorgerhütten, Selbstversorgungsräume auf Hütten, Jugendherbergen oder dergleichen.
- Bei der Hüttenauswahl wird auf das „Umweltgütesiegel der Alpenvereine“ geachtet.
- Der Ausgangspunkt der Schulung soll mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sein.
- Für eine Orientierung kann die „JDAV-Unterkunftsliste“ zur Hilfe genommen werden.

Verpflegung

- Wir streben an, uns möglichst selbst zu versorgen. Dazu können sogenannte „Kochgruppen“ (meist zwei Personen, die für die Gruppe kochen) zu den Schulungen mitgenommen werden.
- Wir wollen so viel wie möglich vor Ort bzw. aus der Region, wo die Schulung stattfindet, einkaufen. Damit soll eine Wertschöpfung zurück in die Schulungsregion gebracht werden.
- Wir kaufen saisonale, weitestgehend ökologisch und fair erzeugte Lebensmittel ein.
- Die Verpflegung ist auf allen Schulungen vegetarisch.
- Für eine Orientierung kann das „JDAV-Kochbuch“ zur Hilfe genommen werden.